



Noch sind die Körbe leer: Maria (l.) und Richard Koch (2. v. r.) wollen ihren Wocheneinkauf beim Discounter Lidl machen. Wenn sie alles eingekauft haben, bringen Lothar Wanski (Mitte) und Dennis Müller (r.) die beiden wieder nach Hause und helfen ihnen dabei, die Taschen in die Wohnung zu tragen. Fotos (2): MOZ/Gerit Freitag



Insgesamt neun Fahrer übernehmen den Mobildienst. Sie wurden zuvor geschult. Foto: St. Lötsch

### Eisenhüttenstadt

## Einkaufsmobil für Senioren

lit dem 1. März ist in Eisenhüttenstadt ein Senioren-Einkaufsmobil (SEM) unterwegs.

# Wir im Alter. Regionale Hilfe-Netzwerke mit und für Ältere in Brandenburg

Beispiele aus der Praxis



## Mit Chauffeur zum Supermarkt

Das Senioren-Einkaufs-Mobil bringt Menschen in die Discounter und Shopping-Center der Stadt

VON MARIANA LUBASCH

Eisenhüttenstadt (MOZ) Seit einem guten halben Jahr rollt das Senioren-Einkaufs-Mobil durch Eisenhüttenstadt. Es bringt ältere und gehbehinderte Menschen zu den Einkaufszentren und holt sie nach dem Shopping-Vergnügen wieder ab.

Pünktlich um 10 Uhr am Morgen fahren Lothar Wanski und Dennis Müller mit ihrem Kleinbus vor die Haustür von Brigitte Mohs. Dort wartet die gut gekleidete Rentnerin bereits und begrüßt die beiden Männer mit einem Lächeln.

Beherzt greift sich Dennis Müller die rollbare Einkaufstasche der 80-Jährigen und verstaut sie im Kofferraum des Transporters, den die Firma Losensky für den Ausflug zur Verfügung gestellt hat. Nachdem es sich Brigitte Mohs auf einem der sechs Plätze gemütlich gemacht hat, hilft Dennis Müller ihr dabei, sich anzuschallen. „Ich dachte, ich komme drum

des Stadteilbüro „offis“ startete das Senioren-Einkaufs-Mobil. „Mir gefällt es, gebraucht zu werden“, begründet er sein Engagement. Seit 2008 ist er zu Hause.

Ich brauche immer etwas zu tun“, sagt er. Außerdem käme er von den Fahrgästen gut klar. „Die sind stets nett und freundlich“. Dann setzt sich der Bus in Bewegung. Als Brigitte Mohs in der Zeitung von den organisiertesten Einkaufsfahrten gelesen hat, sei sie ganz begeistert gewesen, erzählt sie während der Fahrt. Ein eigenes Auto hat die Eisenhüttenstädterin nicht, und ihre Kinder sind beruflich stark eingespannt, so dass sie auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist. Aus gesundheitlichen Gründen traut sie sich kaum ohne Rollator aus dem Haus. Jedoch sei es sehr beschwerlich mit der rollenden Gehhilfe in den öffentlichen Bus ein- und aussteigen – vor allem wenn sie in der einen Hand einen Regenschirm hält und Einkaufstüten dabei hat. Etwa einmal im Monat nutzt sie deshalb das Angebot und lässt sich von

Rentnerin ihr Bad renoviert. Die alte Maschine habe ihr mehr als 20 Jahre gute Dienste erwiesen. Nun sei es Zeit für eine neue.

Der Bus hält an. Maria und Richard Koch, beide auf Krüchen gestützt, stehen vor ihrem Wohnhaus. Das Ehepaar lässt sich heute zu Lidl fahren. Mit Chauffeur Lothar Wanski haben die Kochs vor 30 Jahren im gleichen Hansa-Wagen gewohnt. Eisenhüttenstadt ist eben klein“, meint Dennis Müller. Der 39-Jäh-



Das fährt Touren es ins



## Neuer Service für Senioren der Stadt

Eisenhüttenstadt (MOZ) Ab März plant Eisenhüttenstadt den Start des neuen Nachbarschaftshilfeprojektes „Senioren-Einkaufs-Mobil“ (SEM). Dieses wird als eines von bundesweit 35 Projekten bis zum Jahr 2014 eine Förderung vom Bundesfamilienministerium erhalten. Das SEM soll eine bessere Unterstützung und Versorgung älterer Menschen in ihrem Wohnumfeld ermöglichen, teilt Andrea Peisker, Projektleiterin Soziale Stadt, mit. Sie spricht von niedrigschwelliger, selbstorganisierter und praxisnaher Nachbarschaftshilfe.

Angesiedelt im Stadteilbüro „offis“ werde das SEM von Be-

nach Hause gebracht zu werden. „Mit uns kann man ja reisen“, sagt Lothar Wanski mit einem Schmunzeln.

Gesagt. Getan. Pünktlich zur Mittagstunde stehen die beiden Ehrenamtler auf dem Parkplatz vor dem Einkaufszentrum und nehmen Brigitte Mohs wieder in Empfang. Familie Koch haben sie zu diesem Zeitpunkt bereits zu Hause abgesetzt.

Auf der Rückfahrt schmeißt Brigitte Mohs dann noch ein paar N

ringpassage und nachmittags

## Neu in der Stadt: Einkaufsmobil für Senioren und Seniorinnen Mit „SEM“ den Einkauf meistern

Eisenhüttenstadt (kwe). Seit Beginn des Monats März 2012 gibt es das „Senioren-Einkaufsmobil“ (SEM).

Angesiedelt ist dieses im „stadt offis“. Älteren Bürgern und Bürgerinnen aus Eisenhüttenstadt wird angeboten, sich zu ihren Einkäufen mit diesem Auto chauffieren zu lassen.

Viele Seniorinnen und Senioren haben in ihrem Wohnumfeld keine Einkaufsmöglichkeiten. Nicht immer stehen ihnen ihre Kinder, Enkelkinder oder Angehörigen zur Verfügung, um beim Einkauf zu helfen. Mit diesem

Projekt „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ fördert das Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter Beteiligung des brandenburgischen Sozialministeriums bundesweit Projekte, die eine bessere Unterstützung für die Versorgung von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern geben.

Insgesamt stehen neun ehrenamtliche Fahrer für die Einkaufswege in Eisenhüttenstadt zur Verfügung, berichtete Gudrun Hankowiak von der Agentur für Engagement, die im „stadt offis“ ihr Domizil hat. Immer donnerstags werden zwischen 10 und 16 Uhr nach einer festen Route verschiedene Nahversorger angefahren. Die Nutzerinnen und Nutzer sollten sich immer bis spätestens Mittwoch 16 Uhr unter der Telefonnummer 033 64/429 60 28 anmelden.

Die Seniorinnen und Senioren werden dann zu einer vereinbarten Zeit von zu Hause abgeholt und nach den Einkäufen wieder zurück nach Hause gebracht. „SEM“ steht zur Verfügung, wenn es um ganz normale Einkäufe für den täglichen Bedarf geht, wie abschließend erklärt wurde.

an den Kauf Fröbel-